



Bibersteiner

Dorfziitig

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 26. Jahrgang Nr. 17 24. 10. 2003

AUS DER BIBERSTEINER RATSSSTUBE

Voranschlag 2004 – Steuerfuss 108 %

PK - Der Gemeinderat hat die Finanzpläne der nächsten fünf Jahre im Rahmen der Budgetberatung 2004 überarbeitet. Als Ergebnis daraus beantragt er der Wintergemeindeversammlung die **Senkung des Steuerfusses von 112 % auf 108 %**. Der sehr gute Rechnungsabschluss 2002, das zu erwartende, ebenfalls gute Ergebnis für das laufende Jahr, die Zuversicht auf neue Steuerzahler infolge der regen Bautätigkeit und das relativ kleine Investitionsvolumen in den nächsten Jahren lassen diesen Schritt zu.

Finanzpläne 2003 – 2007

Das **Investitionsprogramm** der Einwohnergemeinde rechnet mit einem Gesamtbetrag von knapp **2 Millionen Franken**. Damit wird ein Nettoinvestitionsvolumen erreicht, das aus **eigenen Mitteln gedeckt** werden kann. Als **grössere Vorhaben** sind im Finanzplan berücksichtigt: Sanierung oberer Dorfplatz, Anteil Erschliessung Jungenberg-Trottenacker, Erschliessung Welleten-West, Ausbau Kirchbergstrasse West.

Das **Verwaltungsvermögen** verringert sich von Fr. 1,0 Mio. auf Fr. 780'000.00 und die **Schulden** sollen von Fr. 3,4 Mio. auf 3,1 Mio. abgebaut werden.

Bis 2007 wird mit einem gleich bleibenden **Steuerfuss von 108 %**, bei einer Zu-

wachsrate von rund 4 %, gerechnet. Im **Nettoaufwand** sind die neuen Aufgaben berücksichtigt und mit einer jährlichen Erhöhung von 4 % sollten auch die zu erwartenden Kostenabwälzungen vom Kanton aufgefangen werden können.

Bei den Finanzplänen der **Eigenwirtschaftsbetrieben** Wasser und Abwasser zeigt sich, dass die im letzten Jahr beschlossenen Erhöhungen der Verbrauchsgebühren notwendig waren. Die **Abwasserrechnung** wird sich trotzdem bis Ende der Finanzplanperiode bei der Einwohnergemeinde **mit rund Fr. 450'000.00 verschulden** müssen. Die **Wasserkasse** kann sich mit der neuen Verbrauchsgebühr knapp über Wasser halten und die vorgesehenen **Investitionen** können **aus eigenen Mitteln** bezahlt werden.

Voranschlag 2004

Einmal mehr fällt auf, wie **viele gebundene Ausgaben** jeweils budgetiert werden müssen. Da verbleiben nur noch wenige Positionen, die vom Gemeinderat beeinflusst werden können. Im Voranschlag 2004 fallen auf der Aufwandseite folgende **Ausgaben** auf:

Anteil am regionalen **Zivilstandsamt** Fr. 10'000; Dienstleistungen der **Stadtpolizei Aarau** Fr. 22'000; Erhöhung des

Beitrages an die AHV/IV/EL Fr. 55'000;
Zunahme der Sozialhilfe Fr. 24'000;
Flachdachsanierung Turnhalle Fr. 35'000;
Baubeitrag an die Stiftung Schloss Biberstein Fr. 10'000.

Beim vorgeschlagenen Steuerfuss von 108 % wird mit einem **Steuersoll** von Fr. **2'870'000** gerechnet. Dabei sind rund Fr. 370'000 für Nachträge aus Vorjahren (Differenz zwischen provisorischen und definitiven Rechnungen) sowie für Neuzuzüger

eingesetzt. Die **Grundstückgewinnsteuern** werden aufgrund der zunehmenden Handänderungen in Folge der regen Bautätigkeit stark zunehmen und sind mit Fr. 50'000 budgetiert.

Analog dem Vorjahr werden die Abschreibungen auf total Fr. 360'000 festgesetzt, was neben den Pflichtabschreibungen von Fr. 125'000 noch Fr. 235'000 **zusätzliche Abschreibungen** zulässt. □

Wahlen und Abstimmungen vom 19. Oktober 2003

Gemeinderats-Ersatzwahl

Eingelangte Wahlzettel	422
leere und ungültige Wahlzettel	53
In Betracht fallende Wahlzettel	369
Absolutes Mehr	185
Rolf Meyer, 1961, FDP (gewählt)	308
Vereinzelte	61

Abstimmung revidierte Gemeindeordnung

Eingelangte Stimmzettel	435
leere und ungültige Stimmzettel	16
In Betracht fallende Stimmzettel	419
Davon haben mit JA gestimmt	288
Davon haben mit NEIN gestimmt	131

Ständeratswahlen

In Betracht fallende Wahlzettel	473
Stimmen haben erhalten:	
Maximilian Reimann	214
Thomas Pfisterer	210
Urs Hofmann	255
Ruth Humbel Näf	104
Geri Müller	77
Stephan Müller	26
Lidwina Wiederkehr-Müller	11

Nationalratswahlen

Vergleich der Parteistimmenzahl zwischen den Wahlen 1999 und 2003:

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

Partei	1999	2003		
Schweizerische Volkspartei	1'778	2123	Grüne/Alternative – Grüne Liste	310 477
Junge SVP Aargau	48	44	Evangelische Volkspartei	156 248
Sozialdemokratische Partei, JUSO, Gewerkschaften	1'906	2175	Junge EVP Aargau	119 35
Freisinnig-Demokratische Partei und Junge FDP	1'003	1152	Schweizer Demokraten und JSD	95 83
CVP Aargau und KMU			Freiheitspartei FPS	65 2
– die faire Wirtschaft	363	507	Partei National	
Junge CVP Aargau	52	38	Orientierter Schweizer	— 2
			Aktive Senioren für die Schweiz	— 13

FEUERWEHR BIBERSTEIN

Rekrutierung

Daniel Hofer

Feuerwehrpflichtig sind im Jahr 2004 alle Frauen und Männer vom 20. bis 44. Altersjahr (Jahrgänge 1984 bis 1960). Diese Bürgerpflicht kann durch aktive Dienstleistung oder die Entrichtung der Feuerwehrsteuer erfüllt werden.

Zur Ergänzung unseres Bestandes suchen wir jüngere Frauen und Männer, die gewillt sind, einen aktiven Beitrag für die öffentliche Sicherheit in unserer Dorfgemeinschaft zu leisten. Die Angehörigen des Jahrgangs 1983 sowie die Neuzuzüger der Jahrgänge 1982 bis 1969 erhalten ein per-

sönliches Aufgebot zur **Rekrutierung vom Montag, 17. November 2003, 20.00 Uhr**, im Feuerwehrlokal (Gemeindehaus).

Alle weiteren Interessierten werden hiermit herzlich eingeladen, sich beim Feuerwehrkommandanten, Herrn Markus Zürcher, Tel. G. 056 201 08 55, P. 062 827 18 45 oder Mail markus.zuercher@killer.ch, bis am 17. November 2003 zu melden. Er erteilt gerne auch weitere, unverbindliche Auskünfte über die Feuerwehr.

Feuerwehrkommission ☐

*** Bei Feuer: Tel. 118 ***

Rolf Meyer

erfolgreich in den Gemeinderat gewählt

FDP

Die FDP-Ortspartei Biberstein dankt den Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung von Rolf Meyer als neues Gemeinderats-Mitglied und das damit ausgedrückte Vertrauen in seine Fähigkeiten.

Wir wünschen Rolf Meyer bei der Amtsführung viel Geschick und Erfolg.

FDP-Ortspartei Biberstein

FC BIBERSTEIN

Gelungenes Dorfplauschturnier

Fritz Schmid

Nach einem arbeitsintensiven Einsatz konnten die Senioren des FC Biberstein dank des freundlichen Wetters ein erfreuliches Fazit ziehen. Insgesamt haben 11 Mannschaften am diesjährigen Turnier vom 16. August teilgenommen. Diese Mannschaften verteilten sich auf zwei Kategorien, nämlich die Hauptkategorie und die Mixed-Gruppe.

In der Hauptgruppe, unsere Königsklasse, präsentierte sich die Rangliste wie folgt:

1. Tuten und blasen / 2. Die 6 Flanggehöseler / 3. Oldies / 4. Ganja Warriors / 5. D'Samelöser / 6. F.F. Senegal / 7. Pinselschwinger / 8. d'Pirate / 9. Club Bibergugg

In der Mixed-Gruppe schwangen die Shuttle Kickers obenauf. Den zweiten Platz errang die Sektion-Güggehü.

Alle genannten Mannschaften konnten einen prächtigen Preis mit nach Hause nehmen.

Für das leibliche Wohl war Paul Lanz, Wirt des Restaurants Jägerstübli, besorgt. Somit war für ein gemütliches Zusammensein gesorgt, das seinen Abschluss in den späten Abendstunden fand, wobei noch manch einer den verpassten Torchancen nachtrauerte.

Die Senioren des FC Biberstein bedanken sich bei allen Mannschaften, die am Turnier teilgenommen haben, und bei allen Besucherinnen und Besuchern, die das kulinarische Angebot und die spannenden Spiele genossen haben. Ebenfalls unseren Dank verdient haben die folgenden zahlreichen Sponsoren, welche zum erfolgreichen Gelingen des Dorfplauschturniers beigetragen haben.

Heizmann AG, Aarau; Willi Hunziker, Biberstein; Geschäftsbücherfabrik Rombach; Helsana Zürich; J. + Ch. Schürch, Malergeschäft, Biberstein; Blumenstiel Buchs; Frei Architekten AG, Aarau; Martin

Turnerabend Biberstein 1. November 2003

- Kassaöffnung 18.15 Uhr,
- **Nachessen bereits ab 18.30 Uhr!**
- Eintritt: bis 16. Altersjahr Fr. 9.-, ab 16. Altersjahr Fr. 12.-.
Gestempelte Programme berechtigen zum freien Eintritt.
- **ab 20.00 Uhr:**
Revue unter dem Motto
«Äkschen uf em Buurehof»

Wir laden Sie ein, mit uns diesen Abend zu geniessen
STV Biberstein mit allen Riegen

ATTRAKTIONEN
❖ Exzellente Küche
❖ Reichhaltige Tombola:
Gewinnen Sie 2 Erlebnis-
tage im Europapark
mit einer Übernachtung
für zwei Personen!
❖ attraktive Bar
in der Turnhalle
❖ Musik und Tanz
bis 4.00 Uhr mit D.J. Gnu

Hunziker, Sanitär-Installationen, Biberstein; Ersparnisgesellschaft Küttigen; Eltel Kommunikation AG, Buchs; Dental-Labor Lüthi AG, Buchs; Pflegewohnung Ott GmbH, Aarau; Migros Igelweid, Aarau; Haller AG, Sanitär/Heizung, Rapperswil; Coiffeursalon Christine Ott, Biberstein; Elektro Lüscher GmbH, Biberstein; Schweizer Mobiliar, Lenzburg; Häuptli Sport, Küttigen; Future Planet GmbH, Küttigen; Carolina Schmid, klassische Massagen, Biberstein.

Ende August 2004 werden wir das Dorfplauschturnier zum 25. Mal durchführen. Spezielle Attraktionen werden dieses Jubiläum prägen. So wird auch die nun älter gewordene Generation zum Zug kommen, welche beim Dorfplauschturnier in den Anfängen mitgewirkt oder mitgespielt hat. Weitere Informationen werden wir Ihnen im Frühling 2004 mitteilen. □

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

Neu-Uniformierung im Jahr 2005

Stefan Berner

Schon seit einiger Zeit hat sich die Musikgesellschaft mit dem Gedanken befasst, die aus dem Jahre 1979 stammende Uniform zu ersetzen. Der Ersatz der Uniform wird nun langsam dringend, weil einerseits der Stoffvorrat für die Erstellung von neuen Uniformteilen zu Ende geht, andererseits der Allgemeinzustand der Uniform sehr schlecht ist. Bekanntlich ist im Jahr 2005 ein grosses Dorffest zur Feier des 725-jährigen Bestehens der Gemeinde Biberstein geplant. Weil die Möglichkeit besteht, die Einweihung der neuen Uniform im Rahmen dieses geplanten Dorffestes durchzuführen, hat sich der Vorstand dazu entschieden, die Neu-Uniformierung nun an die Hand zu nehmen.

Organisationskomitee gebildet

Die Musikgesellschaft hat sich dafür entschieden, die Neu-Uniformierung ausserhalb des Vorstandes mit einem separaten Organisationskomitee abzuwickeln. Es wurde ein Gesamt-OK sowie die drei Ressorts «Uniformenbeschaffung», «Finanzierung» und «Einweihung» gebildet. Dem Gesamt-OK gehören folgende Mitglieder

an: **Stefan Berner** (Gesamtleitung und Information), **Urs Peter** (Stv. Leitung), **Ruth Siegrist** (Uniformenbeschaffung), **Roland Mürset** (Finanzierung), **André Mürset** (Einweihung), **Geri Häuptli** (Verbindung zum OK Dorffest) und **Margrit Suter** (Protokoll). In den verschiedenen Ressorts wirken noch eine ganze Anzahl Mitglieder der Musikgesellschaft mit.

Anlässlich der 1. OK-Sitzung wurden die genauen Aufträge der Ressorts formuliert und ein Terminplan erstellt. Dieser sieht vor, bis Ende Jahr noch einige wichtige Grundsatzfragen zu klären und nach der Generalversammlung 2004 mit der Auswahl der neuen Uniform zu beginnen. Gleichzeitig müssen die notwendigen, nicht unerheblichen finanziellen Mittel beschafft werden. Die Musikgesellschaft hofft, bis anfangs 2005 die Finanzierung gesichert zu haben, damit die Bestellung der neuen Uniform erfolgen kann. Die Einweihung ist im Rahmen des Dorffestes zum 725-jährigen Bestehen der Gemeinde Biberstein am Freitag, 26. August 2005 geplant. □

STV BIBERSTEIN

Turnfahrt

in den Schweizer Rocky Mountains



Christoph Buck

Über das Wochenende vom 6./7. September konnten wir an einem erlebnisreichen und sehr interessanten Abenteuer in der Bergwelt von Graubünden teilnehmen.

Unter der Leitung von Susanne Kopp, welche bestens vorbereitet war und die Reise perfekt organisiert hatte, starteten wir mit 14 Personen aus dem STV Biberstein in Aarau. Um 7.53 Uhr fuhren wir mit dem reservierten (jedoch überfüllten) Zug der SBB in Richtung Chur. Da alle unsere Plätze besetzt waren, machten wir es uns im Kinderabteil des Panoramazuges soweit wie möglich gemütlich. In Chur stiegen wir in die Rhätische Bahn um, welche uns durch die wunderschöne Schlucht des Vorderrheins nach Versam brachte.

Versam liegt inmitten der Schlucht Ruin'Aulta, wie sie von den Einheimischen genannt wird. Die Schlucht ist wunderschön und ein 14'000 Jahre altes Bergsturzgebiet, das durch Fluss, Wind und Wetter eine einzigartige Landschaft gebildet hat. Es hat

sehr steile und scharfe Felswände, aber schöne Waldwander-Kletterwege. Dies haben wir sogleich erfahren, als wir über das Gebirge hinauf nach Flims laufen wollten. Nicht die Damen und auch nicht die ältere Generation Männer jammerten und beklagten sich über den teils sehr steilen Aufstieg auf den Berg, nein es waren die spritzigen Jungs. Doch wir haben uns einfach an der schönen Natur und dem idealen Wetter erfreut und somit das Gejammer nicht wahrgenommen. Denn es war eine Pracht durch die einmalige Kombination von Gebirge, Wald und Vegetation zu wandern und die atemberaubende Aussicht zu geniessen. Auf dem Berg angekommen, ging es in der gleichen Schönheit der Natur weiter, relativ flach und anschliessend hinunter zu dem schönen Caumasee wo wir unser gemütliches Picknick einnehmen konnten. Gestärkt konnten wir anschliessend einen gemütlichen Spaziergang nach Flims unternehmen und uns in unserem Hotel entspannen. Sauna, duschen, faulenzen oder Apéro, jeder entspannte sich wie es ihm am wohlsten war.

Gemeinsam stärkten wir uns mit dem Nachtessen bei gemütlichem Beisammensein, damit wir fit waren, um das Nachtleben von Flims zu erkunden. Wir haben das Dorf als ein eher ruhiges fast schläfriges Touristendorf kennen gelernt. Aber was soll man in der Zwischensaison auch mehr erwarten. Es wurde jedenfalls ein gemütlicher Abend und wir konnten zeitlich zu Bett gehen.

Riverrafting

Am Sonntag war mit dem Riverrafting sportlicher und abenteuerlicher Spass angeagt. Nachdem wir uns mit einem gesunden und ausgiebigen Frühstück gestärkt hatten, machten wir uns auf die Socken und fuhren mit dem Postauto nach Ilanz. Mit der Rhätischen Bahn konnten wir unsere spätere Raftingroute schon mal besichtigen und fuhren zu unserem Ausgangspunkt nach Versam. Wir wurden von unseren Scouts von der Kanuschule Versam empfangen und mit Neopren-Anzügen, Paddel, Helm und Schwimmweste ausgerüstet. Unsere sportlichen Figuren kamen mit diesen Anzügen natürlich bestens zum Ausdruck, nur der Helm war nicht bei allen ganz einfach anzupassen.

Mit der Bahn hochfahrend zurück nach Ilanz stieg dann auch unsere Spannung auf das bevorstehende Abenteuer. Vor dem Einwassern mussten wir erst noch Hand anle-

gen und die Schlauchboote aufpumpen. Nachdem wir dies gemacht und uns in zwei Gruppen aufgeteilt hatten, wurden wir durch die Scouts in die Technik des Raftings eingeweiht und auf mögliche Aktionen vorbereitet, um unversehrt in Versam wieder aus den Booten zu steigen.

Endlich konnten wir das Boot auch wirklich ins Wasser gleiten lassen. Da ebenfalls in diesem Teil unseres Landes der Wasserstand durch den heissen Sommer eher knapp war, wurden vorgängig die Schleusen des Kraftwerks geöffnet, damit wir nicht nur auf den Steinen fahren mussten. Nach kleineren Übungen auf dem Fluss, wie Drehen nach links oder rechts setzten wir kurz nach dem Start gleich wieder am Land an. Jetzt wurden wir auf die Situation vorbereitet, falls jemand aus dem Boot fallen würde, wie man schwimmen sollte, wie die Anderen die Person zurück ins Boot bringen und wie man im reissenden Fluss schwimmend am schnellsten ans Land kommt. Mit den Neopren-Anzügen ist es nicht so schlimm im 10° kalten Wasser, doch an den Händen und am Kopf spürten wir die tiefe Wassertemperatur sehr. Jetzt konnten wir also auf die Stromschnellen und den reissende Fluss zugehen und unseren Spass geniessen. Bei einem Wasserfall «10 Meter in die Tiefe» mussten wir uns schon am Boot festhalten (...nein, nein, ich habe da eine Null zuviel ange-

Häcksel-Aktion

Wann? **Mittwoch, 29. Oktober 2003, ab 13.30 Uhr**

Wo? bei Ihrem Garten (Zufahrt mit Fahrzeug)

Was? Sträucher- und Baumschnitt möglichst lang geschnitten, dicke Enden vorn (ohne Humus und Steine!)

Kosten? bis 10 Min. gratis bis 20 Min. Fr. 100.00
bis 15 Min. Fr. 75.00 bis 30 Min. Fr. 150.00

Barzahlung erwünscht

Anmeldung? **bis Mittwoch, 29. Oktober 2003, 09.00 Uhr** telefonisch bei der **Gemeindekanzlei, Tel. 062 827 25 55** – Die Abfuhr des Häckselgutes wird nicht mehr angeboten!
Gemeinderat

hängt). Es war sehr lustig und eine einmalige Erfahrung sich durch diese gigantische und wunderschöne Ruin'Aulta hinuntertreiben zu lassen. Einmal mussten wir paddeln aus voller Kraft, dann konnten wir es gleiten lassen und die Natur bestaunen, dann wieder paddeln und so weiter. Sehr interessant waren die Erklärungen und Orientierung über die Endstehung der Schlucht und die Eigenheit der Natur. Unser Scout hat uns auch auf Bilder von Tieren, wie ein Elefant oder ein heulender Wolf im Gestein der Felsen hingewiesen. Somit hatten wir nicht nur den Fluss als Sportstätte missbraucht sondern

unser Wissen mit den Naturereignissen erweitert. Wir hätten noch stundenlang den Fluss hinabgleiten können, doch alles hat bekanntlich ein Ende, so auch unser Rafting. Unser tolles Abenteuer rundeten wir mit einem gemütlichen Bräteln am Lagerfeuer ab und begaben uns anschliessend auf unsere Heimreise mit dem Zug.

Die diesjährige Turnfahrt war wiederum ein tolles Erlebnis und eine Erkenntnis mehr, dass unsere schöne Schweiz vielmehr erkundet werden sollte. Alle die nicht mitkommen konnten, haben ganz bestimmt etwas verpasst. □

Ausflug der SVP Biberstein

Walter Trachsel

Am letzten Freitag im September fand sich eine Schar SVP-ler von Biberstein mit Parteifreunden aus Oberentfelden zum Besuch des **Lastwagenmuseums Giezendanner in Rothrist** ein. Hier wurden wir von SVP-Nationalrat Ulrich Giezendanner persönlich begrüsst.

Wie er zu den Lastwagen und zu dem ehemaligen Zeughaus kam, erzählte er uns anhand der Familiengeschichte. Sein Vater, Bauernsohn aus dem Toggenburg, zog es ins Waadtland. Mit der Zeit konnte er sich dort unter anderem einen Rebberg kaufen. Bald sollte er jedoch wieder nach Hause, da sein Vater schwer erkrankt war. Das wenige Reisegeld reichte jedoch nur nach Langenthal, von wo er sich zu Fuss weitermachte und in Oftringen Unterkunft und Arbeit fand. Mit der Zeit konnte er, mit einem Partner zusammen, einen Lastwagen kaufen und damit Kohle und den damals sehr begehrten Brennstoff Torf aus dem Entlebuch heranführen. Wegen Kriegszeiten und Treibstoffmangel musste der Lastwagen zeitweise wieder stillstehen. Nach Kriegsende ging es wieder besser und er konnte sein Unternehmen erweitern und grössere Lastwagen kaufen. Seine Vorliebe galt den Saurer-Modellen.

Ulrich Giezendanner hat sich im kaufmännischen Bereich ausbilden lassen, musste dann aber das Transportgeschäft des Vaters übernehmen. Er hat es zu einem Unternehmen mit heute 130 Lastwagen ausgebaut. In der Freizeit beschäftigt es sich zusammen mit seinem jüngsten Sohn gerne mit dem Restaurieren der alten Lastwagen aus Vaters Zeiten. Von diesen stehen nun die meisten in seinem «Museum». Zu letzterem kam er durch den Kauf des von der Schweizer Armee nicht mehr benötigten Zeughauses. Mit einer geschickten Erweiterung – Rampe und Unterstand sowie einem Wohnungseinbau über den Ausstellungshallen – ist ihm eine optimale Nutzung gelungen. Lastwagen brauchen viel Platz. Wir konnten die dicht parkierten Oldtimer bewundern, schön restauriert und herausgeputzt. Andere benötigen noch viel Arbeit bis sie wieder fahrtüchtig und im alten Glanz dastehen. Nach der Besichtigung servierte uns Herr Giezendanner einen Apéro mit Weisswein vom Rebberg Mont sur Rolle, welcher sein Vater damals gekauft hatte. Gemeinsam mit seinen Geschwistern bewirtschaftet er diesen Rebberg noch heute und hält ihn in Ehren. So wie wir ihn kennen aus der Politik, forsch und kämpferisch, gehe es manchmal bei den Familientreffen zu und her. In seiner

Familie werden eben politisiert, seine Geschwister seien jedoch anderen Parteien zugehörig. Trotz Auseinandersetzungen bleibe aber das Verbindende, und das pflegen sie.

Die Arbeit als Parlamentarier sei ein Lernprozess. Die Verhandlungen müsstest erlernt und manche Details erkannt werden. Er wusste auch einige heitere Musterli aus dem Parlamentsbetrieb zu erzählen. Viel Zeit müsse auch für die kommenden Wahlen investiert werden.

So erhielten wir einen Einblick in seine

Tätigkeiten als Unternehmer, Politiker und Pfleger alter Lastwagen. Manch einer der Besucher bekam an diesem Abend ein etwas anderes Bild vom Politiker Giezendanner als wir es sonst vom Fernsehen kennen.

Wir verabschiedeten uns mit herzlichem Dankeschön und fuhren weiter nach Walterswil zur Metzgerei ins Restaurant Urs und Vikor. Bei allerlei Wurst mit Beilagen konnten wir die Gemütlichkeit pflegen und kehrten etwas später als man eigentlich vor hatte nach Hause zurück. – Vielen Dank den Organisatoren dieses interessanten Abends. □

Mitteilungen

Halloween-Party beim Buhalden Weiher

Ein bunt gemischtes Grüpplein Bibersteiner lädt gross und klein zu einem lustigen Halloween-Abend ein.

Am **31. Oktober 2003 ab 18.18 Uhr** beim Buhalden Weiher. Geister und

Hexen jeglicher Art sind herzlich willkommen.

Zu günstigen Preisen offerieren wir Ihnen hausgemachte Kürbissuppe, Lebkuchen, Kaffee etc. – Wir freuen uns! □



Restauration und Verkauf von antiken Möbeln Extraanfertigungen Parkettrenovationen/ -verlegen

Besuchen Sie unsere **Antiquitäten-Ausstellung in Suhr**
Hintere Dorfstrasse 2 (ehemals Metzgerei Gerber).

Öffnungszeiten:

Freitag: 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag: 09.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Werkstatt: Tramstrasse 73, 5034 Suhr, Tel. 079 225 28 24
www.antik-moebel.ch

Turnerabend 2003

Unser traditionelle Turnerabend findet am Samstag, 1. November 2003 unter dem Motto «Äkschen uf em Buurehof» statt. Ein Bauernhepaar hoch droben in den Bergen hat arge Geldnöte! In ihrer Not beschliessen sie, zusammen mit ihrem Knecht, den Hof auf Vordermann zu bringen. Mit vielen Ideen wollen sie den Hof bei Touristen und den Leuten im Dorf bekannt machen und so Geld in die leeren Kassen bringen.

Auch dieses Jahr können Sie bereits

zwischen 18.30 und 19.30 Uhr zu Nacht essen. So können Sie um 20.00 Uhr, bestens verpflegt, das Programm geniessen. Lassen Sie sich überraschen!

Es wartet wieder eine reichhaltige Tombola auf Sie. Zu gewinnen gibt es zwei Erlebnistage im Europapark mit einer Übernachtung für zwei Personen! Weiter haben wir eine Bar mit feinen Drinks und gute Musik mit D.J. Gnu bis 4.00 Uhr zu bieten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

STV Biberstein mit allen Riegen

Adventsfenster

Die besinnlichste und ruhigste (oder auch hektischste?) Zeit vom Jahr bricht an. Freunde, Verwandte, Bekannte und Nachbarn sieht man wieder weniger, darum sind die beliebten Adventsfenster schon zu einer schönen Tradition geworden und nicht mehr aus unserem Dorfleben wegzudenken. Die verschiedensten Kunstwerke laden immer wieder zum Staunen ein und

bei einem gemütlichen Beisammen sein, finden angeregte Gespräche statt.

Wer hat noch freie Abende zur Verfügung und würde **ein Fenster gestalten?**

Anmelden kann man sich bis am 8. November 2003, bei Gerlinde Zürcher, Telefon 062 827 18 45. □

Rätsel

1. Wer hat keine Zähne und frisst Eisen und Stahl? 2. Welcher Ring ist nicht rund? 3. Welcher Pelz hält nicht warm? 4. Wo kommt der April vor dem Januar? 5. Wer hat 21. Augen und sieht doch nichts?

Auflösung: 1. Der Rost / 2. Der Hering / 3. Der Fautpelz / 4. Im Wörterbuch / 5. Ein Würfel



Chäs-Wali
Ihr Quartierladen
Flückiger & Schaffer
Sonnmatweg 2
5000 Aarau
Tel. 062 822 35 47
Fax 062 822 11 51

Zivilstandsnachrichten

September / Oktober 2003

Geburten

- 02. **Sommer, Danica**, des Wipf, Marcel und der Sommer, Séverine, von Sumiswald BE in Biberstein
- 08. **Meyre, Vera**, des Meyre, Christian und der Blumer Meyre geb. Blumer Pascale, von Basel BS, in Biberstein

Todesfälle

- 24. **Wullschleger geb. Stüssi, Lydia**, 1947, von Aarburg AG, in Biberstein
- 26. **Diriwächter geb. Muntwyler, Martha**, 1918, von Safenwil AG, in Rothrist
- 07. **Härdi-Affolter, Ernst**, 1947, von Schlossrued AG, in Biberstein
- 11. **Bieler geb. Baumann, Gertrud**, 1918, von Kolliken AG, in Biberstein



Das Schloss Biberstein-MAIL

Ferien nach Mass

Urban Zehnder

In der ersten Septemberwoche verreisten unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihre wohlverdienten Gruppenferien.

Ort und Art ihrer Ferien waren sehr unterschiedlich: Die einen Wohngruppen logierten in Pensionen im Schwarzwald, im Tessin oder am Bodensee, andere in Ferienhäusern am Meer in der Nähe von Genua, am Gardasee oder im Bündnerland. Die einen liessen sich von einer professionellen Küche verwöhnen, andere bekochten sich selber. Eine Gruppe hatte sogar eine Carreise nach Spanien aus dem Katalog gebucht. Die Leu-

te vom Begleiteten Wohnen lösten ihr Ferienbedürfnis individuell (Reise, Tagesausflüge von Aarau aus). Mehrere Gruppen waren schon zum zweiten oder dritten Mal an ihrem Ort.

Jede Gruppe entscheidet jeweils gemeinsam über ihre Herbstferien. Der Grad der Selbstbestimmung ist in Bezug auf Ferienort und Tagesgestaltung sehr hoch, viel Individuelles hat da seinen Platz. Die Ferien sollen ja möglichst den Wünschen und der Art jedes/jeder einzelnen entsprechen. In den meisten Fällen verläuft diese Woche denn auch sehr ruhig – gefragt sind nicht Aktivismus und Lageratmosphäre, sondern

Freiwillige FerienbetreuerInnen gesucht

Haben Sie Lust, eine Ferienwoche in einer aufgestellten Gemeinschaft von Schlossbewohnern, Bewohnerinnen, Betreuerinnen und Betreuern zu verbringen? Etwas Erfahrung mit behinderten Personen ist wünschbar, aber nicht Voraussetzung – Verständnis und Offenheit für ihre besonderen Bedürfnisse hingegen schon.

Sie würden mit dem Profi-Team zusammen die nötige Präsenz sichern, allgemein mithelfen und je nach Ihren Vorlieben und Fähigkeiten in der Küche, beim Skiunterricht, Wandern und in der Freizeitgestaltung mitwirken.

Wir bieten

- Kost und Unterkunft, Spesenentschädigung und ein kleines Taschengeld
- Vorstellungs- und Informationsgespräche
- Einführung in die Arbeit mit unseren Bewohnern
- viele persönliche Erfahrungen und
- eine gute Atmosphäre

Die Daten:

- Winterferien: 21. bis 27. Februar 2004
- Herbstferien der Wohngruppen 4. bis 10. September 2004

Information und Anmeldung

beim Bereichsleiter Wohnen, Herrn Daniel Fischer. Melden Sie sich unter Telefon 062 839 90 10.

viel Ruhe, Entspannung, gemütliches Zusammensein.

Die Kosten sind je nach Anspruch unterschiedlich hoch. Aus dem allgemeinen Budget steht den Gruppen ein fester Betrag zur Verfügung. Mehrere Gruppen stocken durch regelmässige persönliche Beiträge während des Jahres ihr Budget auf, um sich ihre «Ferien nach Mass» leisten zu können.

Auch dieses Jahr kehrten alle gut ausgeruht und befriedigt in den Schlossalltag zurück.

Ferien kosten Geld

Ferien sind in unserer Gesellschaft das Normale und auch die Schlossbewohner haben ihr Recht darauf. Und doch sind sie nicht selbstverständlich. Auch am Schloss und seinen Bewohnern gehen die Sparmassnahmen des Bundes nicht wirkungslos vorbei. Der Subventionsbeitrag des Bundesamtes für Sozialversicherung BSV wird allen Institutionen so gekürzt dass ihr Jahresbudget dem Stand 2000 + max. 3% entspricht. Seit dem Jahr 2000 sind allerdings

die Betreuungsleistungen und damit die Personalkosten, aber auch die Ausgaben für Administration, Technologie und Qualitätsmanagement enorm gestiegen.

Wie eine Institution die grosse Sparaufgabe löst, ist ihrer eigenen Erfindungsgabe überlassen. Die Stiftung Schloss Biberstein will weder die Betreuungsqualität senken noch die Anstellungsbedingungen für das Personal verschlechtern. Wir suchten also andere kostensenkende Massnahmen. Eines der Sparpotenziale stellen die Ferien dar. 2005 werden wir darum die Winterferien im Schloss verbringen, von hier aus attraktive Erlebnis- und Sportangebote anbieten und so die hohen Miet- und Transportkosten sparen. Fürs kommende Jahr sind die Mietverträge für Ferienhäuser bereits unterzeichnet und teilweise angezahlt. Um wenigstens die Personalkosten tief zu halten, möchten wir die beiden Ferienwochen der Bewohner mit Hilfe von freiwilligen Helfern durchführen. Ein Ferienteam bestünde dann aus 8 bis 9 Personen, darunter etwa 3 Freiwillige ohne sozialpädagogische Ausbildung.

Fussball ist Trumpf





Zu den Bildern: Spannung, frische Luft und Bewegung gibt's auch ausserhalb der Ferien. Am 13. Oktober fand nach vielen wetterbedingten Verschiebungen endlich die Begegnung des "Staff-Teams" (Personal) mit dem "FC Schlosshoppers" (BewohnerInnen) statt. Staff führte von der 3. bis zur 90. Minute, die Schlosshoppers liessen sich aber keinen Moment lang entmutigen. Schliesslich gelang ihnen kurz vor Schluss der Ausgleich mit einem Elfmeter. Mit dem 3:3 nach hartem aber fairem Kampf konnten beide Mannschaften zufrieden sein (im Bild die Schlosshoppers).

Schlosshoppers gegen Staff: unentschieden

Zahlreich war am 13. Oktober der Aufmarsch des fachkundigen Publikums bei der historischen Begegnung der starken Fussballmannschaft «Staff-Team» vom Personal gegen den erfolgreichen FC «Schlosshoppers» der BewohnerInnen. Beide Mann-

schaften erfreuten sich grosser Fan-Unterstützung. Die Partie begann in der 3. Minute mit einem Paukenschlag, der zum 1:0 für das «Staff-Team» führte. In der Pause hiess es sogar 2:0.

Die Partie war bis dahin sehr schnell, aber äusserst fair, weil sich beide Mannschaften mit gegenseitigem Respekt begegneten. Speziell zu erwähnen ist der unbändige Kampfeswille und die ungebrochene Moral der Schlosshoppers.

Für die zweite Halbzeit nahmen diese taktische Umstellungen vor, vor allem um einen Anschlusstreffer der Schlosshoppers zu erreichen. Plötzlich hiess es dennoch 3:0 – jetzt erwachten die Schlosshoppers allerdings! Innerhalb von fünf Minuten erzielten sie zwei Tore (Claudia Meier und Oliver Zürny). Der Druck auf die im Rückstand liegenden Hoppers wurde grösser und grösser, so dass es im Strafraum zu turbulenten und hektischen Szenen kam. Oliver Zürny schaffte in der Folge mit einem Elfmeter nach dem unglücklichen Handspiel eines

Staff-Spielers in der 90. Minute den Ausgleich. Der gegnerische Torhüter verpasste seinen flachen Schuss um Handbreite, sodass es beim verdienten 3:3 blieb.

Beide Mannschaften verliessen mit zufriedenen Gesichtern den Fussballplatz und freuten sich auf den anschliessenden Apéro mit je einem halben Wanderpokal. □

Zum Gedenken an Lydia Frieda Wullschleger-Stüssi

Lydia Frieda Wullschleger-Stüssi wurde am 27. Februar 1947 als Tochter des Rudolf Stüssi und der Frieda, geborene Amsler, in Sargans geboren. Ein Jahr darauf musste ihre Mutter wegen einer Krankheit die Familie verlassen und weilte bis zu ihrem Tode im Jahr 1965 entfernt von zu Hause. Nach dem Auszug der Mutter verstarb kurz darauf der Vater.

Von nun an wuchs Lydia mit ihren beiden Brüdern Marcel und Rudolf in Heimen und bei Pflegefamilien auf. Nach der Schulzeit besuchte Lydia ein Haushaltslehrjahr in Ziegelbrücke. Anschliessend arbeitete sie als Verkäuferin in Olten und in Gränichen. Zur gleichen Zeit lernte sie ihren künftigen Ehemann, Hanspeter Wullschleger aus Aarau, kennen. 1970 heirateten Lydia und Hanspeter auf Kirchberg und wohnten zuerst in Aarau. Sieben Jahre später wurde Sohn Tobias geboren. Zur gleichen Zeit bezogen sie ihr jetziges Heim in Biberstein.

Die Herausforderungen ihrer Kinder- und Jugendzeit haben Lydias Lebensmut und ihre Lebensfreude nie geschwächt. Sie war ein willensstarker und fröhlicher Mensch. Lydia ging offen auf Menschen zu und begegnete ihnen rücksichts- und liebevoll. In der Familie und ausserhalb. Sie gab den Menschen um sich Raum.

Lydia Wullschleger lebte im Einklang mit der Natur. Fast täglich wanderte sie an



der Aare, in den umliegenden Wäldern oder weiter weg, abseits von Städten und Strassen. Manchmal alleine, manchmal mit der Familie, manchmal mit Freundinnen, manchmal mit anderen Bekannten. Sie pflegte eine gesunde und bewusste Ernährung und schätzte sanfte, medizinische Methoden. Sie lernte Klavier spielen und trug grösstenteils von ihr selbst

entworfene und genähte Kleidung. Sie lebte ihre Kreativität aus. Lydia schätzte das Zusammensein in der Familie und pflegte den Freundeskreis. Bei ihrer Teilzeitarbeit in Aarau fand sie weitere Kontakte.

Im Herbst 2001 wurde die schwere Krankheit Amyotrophe Lateralsklerose ALS diagnostiziert. Ihre häusliche Selbständigkeit konnte sie in den ersten anderthalb Jahren trotz auftretender Schwäche, Mühen und Schwierigkeiten bewahren. Aber auch zwei mehrwöchige Aufenthalte in der Ita Wegmann-Klinik in Arlesheim brachten nicht die erhoffte Besserung. Als dann die Unterstützung der Familie und der Spitex ihre Eigenständigkeit nicht mehr zulieszen, wurde das Pflegeheim Lindenfeld unumgänglich. Dort fand sie trotz sprachlichen und zunehmend auch körperlichen Schwierigkeiten mit ihrer vorurteilslosen Art einen guten Kontakt zu anderen Patientinnen, Patienten und dem Personal.

Lydia ertrug ihre Krankheit mit Würde.

Bei ihrem vor einigen Wochen letzten Besuch in Arlesheim wünschte sich der dortige Arzt Lydia zum Abschied zu umarmen. Ihre seelische Kraft blieb ihr erhalten und sie setzte ihrer Krankheit Mut, Lebensfreude und Hoffnung entgegen. Über Besuche ihrer Angehörigen und Verwandten, Freundinnen und Nachbarn, besonders auch der beiden Schwägerinnen Eveline und Hanni sowie den Freundinnen Verena und Arlette freute sie sich ausserordentlich. Stärkung fand sie zudem in der ALS-Selbsthilfegruppe in Aarau. Kleine und grosse Ausflüge in den schönen Park des Lindenfelds und der nahen Umgebung waren für sie Höhepunkte.

Lydia setzte sich mit dem Sterben und dem Tod auseinander. Am letzten Dienstag nahm sie Abschied vom kleinen Garten,

dem Teich mit den Fischen und der geliebten Natur. Am Mittwoch Morgen durfte sie in Gegenwart ihres Ehegatten Hanspeter friedlich und ruhig einschlafen. Ihr Ehemann und ihr Sohn vermissen jetzt die liebevolle Gattin und Mutter, der sie so vieles verdanken.

Aus dem Kreis der Familie, der weiteren Angehörigen und der Freundinnen ist ein Mensch für immer weggegangen, der Freundlichkeit, Fröhlichkeit und Anteilnahme ausgestrahlt hat.

Wir trauern mit der Familie und dem Freundinnen- und Freundeskreis und halten das Andenken der verstorbenen Lydia Wullschleger in Ehren.

*Hanspeter und Tobias Wullschleger,
Biberstein und Rombach* □

Zum Gedenken Max Ott

Max Ott wurde am 3. April 1927 als jüngstes Kind von Herman und Louise Ott in Biberstein geboren. Mit seinem Bruder Hermann, der leider vor 4 Jahren verstarb, und der Schwester Hedwig ist er im Elternhaus in Biberstein aufgewachsen. Nach der Schule fand Max Arbeit beim damaligen Kraftwerk Aarau in Ruppertschwil. Später arbeitete er etliche Jahre in der Chemiefabrik Elfa in Aarau. Danach trat er als Zeughausangestellter in die Kaserne Aarau ein.

Seine Freizeit war meistens ausgefüllt bei der Mithilfe im landwirtschaftlichen Be-



trieb seines Vaters. Max interessierte sich sehr für den Fussballsport und war oft bei den Heimspielen des FC Aarau auf dem Brugglifeld anzutreffen.

Nach der Pensionierung und mit zunehmendem Alter machten Max gesundheitliche Probleme zu schaffen. Da er allein stehend war, standen ihm in dieser Zeit seiner Mühsal, die Nachbarn stets hilf-

reich zur Seite. Am 10. August machte sein Gesundheitszustand die Einlieferung ins Kantonsspital nötig, wo Max am 21. August von seinen Leiden erlöst wurde. □

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt,
welcher die höchsten Jahre zählt,
sondern derjenige, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.

JEAN-JACQUES ROUSSEAU

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

**Der Limerick
der Woche**

Nun hat ein Jurist uns erklärt,
das Strassenprojekt sei verjährt,
und der Kampf hinter Horen
sei noch längst nicht verloren!
Ob man Küttigen jemals umfährt?

Alex Forster

SAMSTAG, 25. OKTOBER

- 14.00 **Erlebnismittag** 6. Klässler,
Sigristenschür
19.00 **Domino-Träff** (ehemals 12er-Club),
Kinoobe im KGH Stock

SONNTAG, 26. OKTOBER

MISSIONSSONNTAG

- 9.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. B. Wirth
Mitwirkung: Singkreis
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 2. NOVEMBER

REFORMATIONSSONNTAG

- 9.30 **Predigtgottesdienst mit Abendmahl**,
Pfr. B. Wirth
Mitwirkung: Hansjörg Brugger,
Violone, und Margrit Wernli, Orgel
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

MITTWOCH, 5. NOVEMBER

- 19.30 **Kirchenpflegesitzung** auf Kirchberg

EIN DANKESCHÖN

Wir möchten allen Kirchgemeindegliedern,
die am letzten Wahlwochenende ein Ja in die
Urne gelegt haben, für das uns entgegenge-
brachte Vertrauen danken.

*Pfarrerin Helene Widmer und
Pfarrer Beat Wirth*

Die Nummer 18

- Redaktionsschluss ist am 31. Oktober
- erscheint am Freitag, 7. November
- verantwortlich: Stephan Kopp

Vereinsnachrichten

BIBERSTEINER WÄRCHSTATT

• **Glasblasen**, Samstag, 25. Oktober, ab 9.00
Uhr, bei der Schule Biberstein, für Erwachsene
und Kinder ab Kindergartenalter, Kosten Fr.
5.-, Material Fr. 13.50.

• **Papiermaché** – Eltern und Kind gestalten
Samstag, 22./29. Nov./ 6. Dez. 2003, jeweils
09.00 – 12.00 Uhr, 3mal, ab 6 Jahren mit
Elternteil, Kosten Fr. 72.-, Material Fr. 15.-
Infos/Anmeldung ab sofort bei Gerlinde
Zürcher, Tel. 062 827 18 45

FEUERWEHR BIBERSTEIN

• Freitag, 31. 10., 19.30 Uhr: AS- und MS-
Übung, anschliessend Fondue

MUKI/VAKI-TREFF

Im Haus Elim, Buhaldenstrasse 33

• Dienstag, 4. November, 15.00 bis 17.00 Uhr

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 30. Oktober: Farbenprächtige
Herbstwanderung an der Suhre ab Staffelbach
bis Triengen. 1 1/4 Std.: Abfahrt BBA 13.14 Uhr.
Alle Rentner sind willkommen.

Notfall ☎ 144
Feuer ☎ 118

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung» Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 062 827 35 38
Marianne Kopp Tel. 062 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78
Markus Joho Tel. 062 827 24 17

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle
Tel. 062 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63

Fax 062 827 26 10

Logos Media AG

Druck und

Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01

Fax 062 839 30 03